



BIT



Bürgerinitiative Bahn im Tunnel e.V.

Mitglied der Bundesvereinigung gegen Schienenlärm e. V. (DAL)

Peter Benthues, Am Birkenschlag 9

85764 Unterschleißheim

Tel.: 089 – 315 1750

Fax: 089 – 315 2802

Pressemitteilung

BIT befragt die Bürgermeisterkandidaten

Die Bürgerinitiative Bahn im Tunnel hat die Bürgermeisterkandidaten zu ihrer Stellung zu den Plänen der überparteilichen Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“ befragt. Dazu erhielt sie folgende Stellungnahmen, die im Auszug mit den wesentlichen Aussagen wiedergegeben werden.

Herr 1. Bürgermeister Rolf Zeitler (CSU) schreibt:

Die Bahn im Tunnel war und ist die perfekte Lösung, um das trennende Element „Bahngleis“ aus unserem Stadtgebiet – und auch in den Nachbarkommunen – der Vergangenheit angehören zu lassen. Die Vorteile sind so offensichtlich wie auch unterstützenswert – damals bei der Gründung wie auch heute. Klar ist, dass die Bahn im Tunnel die einmalige Chance böte, zwei voneinander getrennte Bereiche der Stadt zu verbinden, die Umwelt- und Lärmbelastung zu reduzieren und auch die Gefahrenmomente am Bahnübergang zu vermindern. Dies zu erreichen, hat sich die überparteiliche Initiative „BIT“ zum Ziel gesetzt. Die vielen Aktionen der „BIT“, die bislang durchgeführt wurden, sind absolut unterstützenswert. Weder ich persönlich, noch die CSU-Fraktion im Unterschleißheimer Stadtrat haben je das wünschenswerte Ziel einer Bahn im Tunnel aufgegeben. Im Sinne einer idealen städtebaulichen Entwicklung ohne ein trennendes Bahngleis, im Sinne eines optimalen Lärmschutzes für die vielen Anwohner an der Bahnlinie gebe ich die Hoffnung, dass die Bahn in einen Tunnel verlegt wird, nicht auf. Nur: Die vielen Planungen, Diskussionen und leider ernüchternden Fakten haben diese Vision bis heute als das belassen, was sie ist: Eine Ideallösung, die leider derzeit und auch in naher Zukunft nicht realisierbar ist. Und in einer solchen Situation ist für mich nur logisch und konsequent, dass man das große Ziel – die Verlegung der Bahn in einen Tunnel – zwar nicht aufgibt, aber gleichzeitig parallel an einer Lösung arbeitet, die verwirklicht werden kann und die zumindest in absehbarer Zeit für viele Bürgerinnen und Bürger eine wesentlich Erleichterung bedeutet. Ja, es wäre sogar fahrlässig, wenn ich in dieser Situation als Bürgermeister nichts unternehmen würde. Jeder Tag, an dem die bestehende Situation an der Bahnschranke so bleibt, wie sie ist, jeder Tag, an dem nicht an einer Lösung gearbeitet wird, bedeutet einen Tag länger mit den Staus vor der Bahnschranke leben zu müssen. Die realistischste Vorgehensweise ist also die: Das eine zu tun, ohne das andere zu lassen. Deshalb unterstütze ich ohne Wenn und Aber nach wie vor die Ziele der Initiative „Bahn im Tunnel“.

Von Herrn Christoph Böck (SPD) erhielten wir folgende Antwort:

„Die Ziele der BIT sind mir bestens bekannt und ich unterstütze diese ohne Vorbehalt. Ich darf dazu meine Aussage in dem Artikel im Lohhofer&Landkreis Anzeiger vom 03.02.2007 zitieren: „Für die SPD-Fraktion steht die Abwehr des unsinnigen Transrapidprojektes nun im Mittelpunkt. Auch bleibt bei uns bestehen: Die Bahn in unserem Ort gehört in einen Tunnel! Wenn diese Vision unabhängig von einem bahnseitig bedingten Bedarf realisiert werden soll, so muss die Stadt für den Tunnel erhebliche Rücklagen bilden. Und das wird nur langfristig möglich sein.“ Als Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim werde ich das Ziel der BIT zu meinem Anliegen machen, weil ich der Meinung bin, dass langfristig keine andere Maßnahme auch nur annähernd so wichtig für die künftige Entwicklung unserer Stadt und für die Lebensqualität unserer Bürger ist. Ich freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit mit der BIT.

Herr Martin Reichart (FB) äußerte sich wie folgt:

Wo (k)ein Wille ist, ist auch (k)ein Weg

In zwei Bürgerentscheiden 1997 und 1998 hat die Unterschleißheimer Bevölkerung den klaren Auftrag an den Bürgermeister und den Stadtrat erteilt, „keine Straßenunterführung“ zu bauen. Das Ziel war, durch die Verhinderung der Unterführung den Bau eines Bahntunnels zu ermöglichen.

Am 23.01.2007 hat nun der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Stadtrates in einer Sondersitzung die Weichen für eine Straßenunterführung am Bahnübergang gestellt. Es wurde mehrheitlich beschlossen, den Stadtrat aufzufordern, eine Weiterführung der Planung zu beauftragen.

Selbst Mitglied in der Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel, BIT,“ hat sich der Bürgermeister seit fast 10 Jahren kaum ernsthaft um die Umsetzung eines Bahntunnels bemüht. Getroffene Anstrengungen zielten mehr darauf darzustellen, was alles nicht möglich ist. Sogar die extra eingerichtete Tunnelrücklage wurde inzwischen in das Ballhausforum gesteckt.

Während Herr Zeitler in Unterschleißheim Argumente zusammentrug, das Projekt als Illusion und Utopie darzustellen, haben die Bürgermeister unserer Nachbargemeinden Ismaning und Unterföhring (zur Zeit der Ausführung beide FREIE WÄHLER) einen Tunnel gebaut. Dass deren Tunnelprojekt nicht 1:1 auf Unterschleißheim übertragbar ist, steht außer Zweifel, ein bisschen planerischer Grips muss hier schon noch investiert werden.

Ein Hauptargument gegen den Bahntunnel waren immer die Kosten. Rechnet man die Kosten für eine Unterführung und die dann zu erwartenden Kosten für die Schallschutzwände durch unseren Ort, wäre ein großer Teil des Bahn-Tunnels bereits finanziert. Übersehen wird zudem gerne, dass der oberirdische Ausbau der Bahnstrecke auch Kosten verursacht, welche den Tunnelkosten gegenüberzustellen sind.

Beseitigt die Stadt den schienengleichen Bahnübergang, ist davon auszugehen, dass die Bahn unverzüglich die Ausbau-Planung für zumindest ein drittes Gleis wieder aus der Schublade holt. Die damit verbundene Zugfrequenzsteigerung bedeutet eine erhebliche Zusatzbelastung durch Lärm. Der beste Schallschutz ist und bleibt der Tunnel.

Vor fünf Jahren habe ich eine oberirdische Lösung für den Bahnübergang ausgearbeitet mit dessen Hilfe eine ca. 40%ige Kapazitätssteigerung für die Kreuzung erreicht wird. Dieser Vorschlag bringt unmittelbar eine erhebliche Entlastung des Verkehrsproblems, und wäre schnell und bei geringen Kosten umsetzbar. Dies ist der einzig realistische Weg, die Umsetzung eines Bahntunnels zu beginnen. Mit Hilfe städtebaulicher Maßnahmen muss der Trennung der Einkaufsmöglichkeiten von den Wohnquartieren gegengesteuert werden. Wohnortnahe Versorgung reduziert das hohe Verkehrsaufkommen am Bahnübergang deutlich. Statt des geplanten Fachmarktzentrums mit noch mal so viel Verkaufsfläche wie insgesamt in Unterschleißheim bereits vorhanden, wäre die Ansiedlung mindestens eines weiteren Lebensmittelmarktes südöstlich der Bahnlinie notwendig.

Auch in Ismaning und Unterföhring waren die planerischen und finanziellen Hürden für einen Bahntunnel zunächst enorm. Mit Mut und politischen Willen wurden diese Hürden jedoch überwunden, und für die Bevölkerung eine deutliche Steigerung der Lebensqualität erreicht.

Mit diesem festen Willen setze ich mich für die Realisierung des Tunnels in Unterschleißheim ein.“

Die Vorstandschaft der BIT gibt diese Stellungnahmen der Bürgermeisterkandidaten den Bürgerinnen und Bürgern gern zur Kenntnis. Erfreulich ist, dass alle drei Kandidaten dem Grunde nach die Ziele der Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“(BIT) vorbehaltlos unterstützen. Wir hoffen sehr, dass diese Unterstützung auch nach der Wahl noch Gültigkeit hat und den Worten Taten folgen.

Peter Benthues

1.Vorsitzender